

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das XIII. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

Das XIII. Capitel.

Wird sahe ein ¹ Thier aus dem ². Meer steigen / das hatte ³ sieben Häupter / und ⁵ zehen

V. I.

1. Thier.

Dieses Thier ist die Römische Kirche in ihrem Sitz zu Rom/ wie im 17. Cap. mehrere Nachricht folgen soll.

2. Meer.

Dieses ist die allgemeine Kirche/ so Catholica genannt wird/ aus diesem Meer ist die Römische Kirche vor allen andern hervor gestiegen/ und hat ihr Haupt über alle andere Kirchen erhoben.

3. Sieben.

Diese Römische Kirche ist durch 7 unterschiedliche Regiments-Formen veraltet/ und hat sieben Häupter von unterschiedlicher Macht/ und Gewalt von Anfang bis zu Ende/ theils gehabt und theils noch zu erwarten. Das erste Haupt sind die Bischöfe oder Episcopi ohne allen Vorzug vor denen andern Bischöfen. Das (2) da der Römische Bischoff den Namen des Patriarchen erlanget. Das (3) da vom Kaiser Phoca der Römische Bischof Anno 606. den Namen eines allgemeinen Bischoffs und

Haupts aller Kirchen erhalten.

Das (4) Haupt/ da der Römische Bischoff Städte und Länder erhalten/ darüber er mit höchster weltl. Gewalt regiret hat/ und also auch ein weltlicher Herr geworden. Das (5) Haupt/ da der Römische Bischoff den Namen Apostolici oder Vicarii Christi oder die Stadt-Halter schaffet des Herrn Jesu mit Macht des geist- und weltl. Schwerds überkommen/ und seine Stimme als Jesu Stimme/ und dergestalt vor den allgemeinen und obersten Lehrer und Richter in der Abendländischen Kirchen gehalten und angenommen worden. Das (6) Haupt da der Römische Papst zur Zeit Lutheri Reformation, und nachher das oberste Richter-Amt in weltlichen Sachen/ auch unter den Papisten selbst hat wieder ablegen müssen/ und nur in geistlichen Sachen der oberste Lehrer und Richter geblieben. Das (7) Haupt wird seyn/ wenn der Papst im Ausgang dieses laufenden Seculi, und

4 zehen Hörner/ und auf seinen Hörnern zehen Kronen / und auf seinen Häuptern 6 Nahmen der Lasterung.

v. 2. Und das Thier/das ich sahe/ war gleich einem 7 Pardel / und seine 8 Füsse als Bären/Füsse / und sein

und vornehmlich in dem folgenden 19. Seculo fast wieder zu einer grossen Kraft und Macht/ so wie er dieselbe vor Lutheri Reformation gehabt / gelangen / und ein absolutes monarchisches Regiment wieder in der Kirchen Gottes / ohngefehr ein halbes Seculum durch führen; diß endlich Gott/ wie ad Cap. 16. Bericht geschehen wird / ihn gänzlich verstoren und seinen Nahmen austilgen wird.

4 Zehen Hörner.

Wird insgemeln von 10. Ketten / die des Römischen Papsts oberste Kirchen-Macht angenommen und veneriret / ausgelegt ; Meine Meynung aber ist/ auf daß dadurch die Römische Geistliche gesehen werde / und weil dieselbe in Clerum secularem & regularem getheilet wird/ als müssen die übrigen Hörner/ so nicht Platz finden unter der Regular Geistlichkeit dem weltlichen Clero zugeleget werden.

5. Kronen.

Diese Kronen wird vorge-

dachte Clerisey dann allerevst mit voller Macht bekommen/ wenn das Thier der Römischen Kirchen sein siebendes Haupt haben wird.

6. Nahmen.

Das 3. 5. 6. und 7de Haupt haben Nahmen der Lasterung / als den Nahmen eines Stadthalters J. C. Gottes Stimme/ oberster und allgemeiner Richter und Lehrer in geistlichen und weltlichen Sachen und dergleichen: Sind das nicht Nahmen der Lasterung/ dadurch Gott und der Herr Jesus gelästert wird?

V. 2.

7. Pardell.

Wegen der vielen / darinn im Schwang gehenden und eingewurzelten Sünden / Jer. 13. v. 23. Geschwindsigkeit in Ausführung der Sachen. Hab. 1. v. 8. und Listigkeit/ Jer. 5. v. 6. 8. Füsse.

Es hat starke breite klatternde und rauberische Füsse/ die alles zertreten / darauf es bestehet und fortgethet.

sein ⁹ Mund eines ¹¹ Löwen Mund. Und der
¹¹ Drache gab ihm seine ¹² Krafft/ und seinen ¹³ Stuhl/
 und grosse ¹⁴ Macht.

v. 3. Und ich sahe seiner Häupter eines/ als wäre
 es ¹⁵ tödlich wund/ und seine tödliche Wunde ward
¹⁶ heil. Und der ganze Erdboden verwunderte sich
 des ¹⁷ Thiers.

v. 4.

9. Mund.

Sein Wille/ Anschläge/ Re-
 den und Schriftten.

10. Löwen.

Damit es den Kirchen-
 Bann heraus brüllet und alles/
 so sich ihm widersetzen will/
 verschlinget.

11. Drache.

Der Teuffel als vortiger Re-
 gente des Heydenthums.

12. Krafft.

In listiger und öffentlicher
 Gewalt bestehende Macht.

13. Stuhl.

Seinen Sitz in allen den
 Reichen/ da er unter dem Hey-
 denthum seine Regierung ge-
 habt.

14. Macht.

Großes Ansehen/ Herrlig-
 keit und Hohheit/ oder die ober-
 ste Reglerungs- Gewalt.

v. 3.

15. Tödlich wund.

Das Haupt/ so diese tödtli-
 che Wunde empfangen/ ist ent-
 weder das vierte/ da der Lon-
 gobarder König dem Papst

alle seine Länder und weltliche
 Herrschaft genommen/ welche
 ihn von Pipino Könige der
 Franken/ und nachmahls von
 dessen Sohn Carolo M. welche
 mit dem Longobardischen
 Reich nach demselben gänglichen
 Überwindung ein Ende gema-
 chet/ wieder gegeben worden;
 oder es zeigt an/ das sechste
 Haupt/ dadurch die/ von dem
 sel. D. Luthero angefangene
 Reformation, denen Potenta-
 ten die Augen geöffnet worden/
 und dieselbe des Papsts oberste
 Gewalt in weltlichen Sachen
 nicht mehr erkennen/ noch ihn
 darinn vor den obersten Rich-
 ter an Jesu statt halten wollen.
 16. Zeil.

Entweder zu Zeiten Caroli
 M. oder mit Ausgang dieses
 Seculi, nach dem entweder das
 vierte oder sechste Haupt verstan-
 den wird.

17. Thiers.

Im Griechischen: nach dem
 Thiere dem die Welt sich in Ge-
 horsam gang unterworfen.

v. 4. Und ¹⁸ beteten den ¹⁹ Drachen an / der dem Thier die ²⁰ Macht gab / und ²¹ beteten das Thier an / und sprachen : Wer ist dem Thier gleich ? Und wer kan mit ihm ²² kriegen ?

v. 5. Und es ward ihm gegeben ein ²³ Mund zu reden grosse Ding und ²⁴ Lasterung / und ward ihm ²⁵ gegeben / daß es mit ihm wäre ²⁶ zween und vierzig Monden lang.

v. 6.

v. 4.

18. Beteten.

Dieneten.

19. Drachen.

Den vormahligen Gott der Heyden nun aber der abgöttischen Mönche.

20. Macht.

Durch die Mönche hat die Römische Kirche und derselben Haupt der Papst seine höchste Gewalt und Autorität am meisten behauptet und erhalten.

21. Beteten.

Unterwarffen sich und dienet ihm.

22. Kriegen.

Sich dessen Autorität und Gewalt widersetzen.

v. 5.

23. Mund.

Sind entweder die Römischen Concilia, oder der Päpstliche Stuhl und desselben Be-

sitzer / welcher hernach der falsche Prophet genannt wird.

24. Lasterung.

Siehe oben n. 6.

25. Gegeben.

Im Griechischen wird hienzugethan Krieg zu führen / wodurch öffentliche feindselige Gewalt und blutige Verfolgung / wider alle / so sich ihm widersetzen / verstanden wird. Mercke aber / daß alhier nicht stehe mit den Heiligen / wie nachmahls v. 7.

26. Zween und vierzig.

Dieser Zeit Anfang muß gesetzt werden in die Zeit des Jahrs 1076. oder 1080. da der Papst angefangen mit grosser Gewalt seine oberste Gewalt in geistlichen und weltlichen Sachen zu vertheidigen / und den Kaiser Henricum IV. seines Kaiserthums und Regierung zu entsetzen.

v. 6. Und es that seinen ²⁷ Mund auf zur Lästerung gegen Gott/ zu lästern seinen ²⁸ Nahmen und seine ²⁹ Hütten/ und die im ³⁰ Himmel wohnen.

v. 7. Und ward ihm gegeben ³¹ zu streiten mit den ³² Heiligen/ und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben ³³ Macht über alle Geschlecht und Sprachen/ und Heyden.

v. 8.

v. 6.

27. Mund.

Dieser/ nehmlich die Pápste lästern nebst ihren Conciliis.

28. Nahmen.

Wann gesagt wird er sey Gottes und Jesu Stadthalter/ seine Stimme sey Gottes Stimme/ er sey die Sonne und oberster Regente in der Kirchen Gottes/ seine Indulgentien und Sünden-Bergebung sey so gut als Gottes selbst/ er habe Macht Káyser und Könige ab und einzusetzen &c.

29. Hütten.

Die Kirche Gottes sey des Pápsts Leib/ sie sey der Mond so von ihm als der Sonnen/ all sein Licht empfangen müste/ &c.

30. Himmel.

Die Himmels-Bürger in der Herrlichkeit/ denn er sagt: Er sey Apostolicus oder mit Apostolischer Macht als Paulus und Petrus begabet/ er sige

auf den Stuhl Petri/ Petrus müsse in dem Himmel einlassen/ welchen er der Pápst wolte. &c.

v. 7.

31. Zu streiten.

Öffentliche Gewalt zu gebrauchen/ und feindseltige blutige Verfolgung anzurichten/ welches geschehen/ da ums Jahr 1179. die Waldenser und Albigenser sind in den öffentlichen Kirchen-Bann gethan/ und nachmahls Anno 1215. mit Heers Krafft überzogen/ und mit der allgerösten Grausamkeit verfolgt worden.

32. Heiligen.

Rechtgläubigen und wahren Kindern Gottes. Mercke daß diese Worte nicht stunden v. s. da ihm auch wird gegeben Krieg zu führen.

33. Macht.

Die oberste Macht und Regierung.

v. 8. Und alle / Die auf Erden wohnen / ³⁴ bereten es an / deren ³⁵ Nahmen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammis / das ³⁶ erwürget ist von Anfang der Welt.

v. 9. Hat jemand ³⁷ Ohren / der höre.

v. 10. So jemand in das ³⁸ Gefängnis führet / der wird in das Gefängnis ³⁹ gehen / so jemand mit dem ⁴⁰ Schwerdt tödtet / der muß mit dem Schwerdt ⁴¹ getödtet werden. Sie ist ⁴² Gedult und Glaube der Heiligen.

v. II

v. 8.

34. Bereten.

Venerirten ihn fast mit göttlicher Ehre und gehorchten ihm.

35. Nahme.

Die Auserwählten Kinder Gottes.

36. Erwürget.

Nicht wirklich sondern Zurechnungs-Weise / wegen (1) des göttlichen Rathschlusses / 1. Petr. 1. v. 19. 20. (2) Und Kraft vor und nach den wirklichen Tod Christi selig zu machen / die da glauben / Act. 15. v. 11.

v. 9.

37. Ohren.

Eine Aufmunterung zum fleißigen Nachsinnen dessen was gesagt wird. Luc. 8. v. 8

v. 10.

38. Gefängnis.

So wohl gefangen zu neh-

men unter der Päpstlichen gerühmten höchsten Gewalt in der Kirchen / als in dem Gefängnisse der Mönche.

39. Gehen.

Wird verstricket werden mit solcher Lehre / daßer fahren wird in die Hölle und ewige Verdammniß.

40. Schwerdt.

Des Kirchen-Bannes.

41. Getödtet.

Mit dem göttlichen Strafschwerdt in grosser Ansehung der Seelen zu der ewigen Verzweiflung.

42. Gedult.

Unter der grossen Verfolgung von den standhaften Bekennern Jesu und seines Evangelischen Worts.

v. 11. Und ich sahe ein ander ⁴³ Thier aufsteigen von der ⁴⁴ Erden/ und hatte ⁴⁵ zwey Hörner/ gleich wie das ⁴⁶ Lamm/ und ⁴⁷ redet wie der Drache.

v. 12. Und es thut alle Macht des ⁴⁸ ersten Thiers ⁴⁹ für ihm/ und es machet/ daß die Erde/ und die darauf wohnen/ ⁵⁰ anbeten ⁵¹ das erste Thier/ welches ⁵² tödliche Wunde heil worden war.

v. 13.

v. II.

43 Thier.

Ist der Päpstliche Stuhl mit dem so genandten heiligen Collegio der Cardinaile.

44. Erden.

Nämlich von der weltlich geworden/ und dergestalt in der Kirchen regierenden Geistlichkeit.

45. Zwey Hörner.

Geistlich und weltlich Schwerd oder höchste Macht in geist- und weltlichen Sachen.

46. Lamm.

Christus hat Königlische und hohe Priesterliche Gewalt/ als das Gegenbild Melchisedech Ebr. 7. v. 1. Diese masset sich der Antt. Christ als ein geistlicher und weltlicher Monarch an/ 2. Thess. 2. v. 4.

47. Reder.

Seine Lehre Teuffels Lehre/ womit er verführte die Welt/ verfolgete die Gläubigen und stiftete oder confirmirte die

Münchs-Orden zum Verberb der Kirchen und Verfolgung der Frommen/ denn er war auch der Gotteslästernde Mund/ wovon n. 27. segg. Wie er dann auch gleiche Sprache mit den Mönchen deren Haupt der Drache ist/ führet.

v. 12.

48. Erste Thier.

Ist das welches aus dem Meer stieg/ und die Römische Kirche zu Rom bedeutet; dieser Kirchen Macht und Gewalt wird ausgeübt durch die Päpste.

49. Vor ihn

Und ihren Sitz und Angesicht zu Rom.

50. Anbeten.

Dienen und gehorchen.

51. Das erste Thier.

Die Römische Kirche in ihren Sitz zu Rom.

52. Tödliche Wunde.

Siehe oben n. 15. & 16.

v. 13. Und thut grosse 13 Zeichen / daß es auch machet 14 Feuer vom Himmel fallen für den Menschen.

v. 14. Und verführet die auf Erden wohnen / um der 15 Zeichen willen / die ihm gegeben sind zu thun 16 für dem Thier / und sager denen / die auf Erden wohnen / daß sie dem 17 Thier ein 18 Bild machen sollen das die Wunde vom 19 Schwerdt hatte / und 60 lebendig worden war.

v. 15.

v. 13.

13. Zeichen.

Falsche verführische Zeichen.

14. Feuer.

Spaltungen / Uneinigkeit und innerlicher Krieg / durch den gleichsam als von Himmel / unter Kaiser / Könige / geist- und weltliche Fürsten und Herren herabgeworffenen Bann-Strahl oder Excommunication.

v. 14.

15. Zeichen.

So wohl falsche Wunderzeichen / als sonderlich wegen Furcht vor der Excommunication und höchsten Kirchen-Bann.

16. Vor dem Thier.

In denen zu Rom gehaltenen Conciliis.

17. Thier.

Der Römischen Kirchen in Rom.

18. Bilde.

Vielgedachter M. Schwelger sehet hieby diese Erklärung: Ihme dem Anti-Christ eine weltliche Macht / wie das Thier hatte / zueigneten / ihn nicht nur für ein geistl. sondern auch weltl. Oberhaupt über Kaiser / König und Fürsten hielten / wie Nebucadnegar vorzeiten mit seinem Bilde gethan / Dan. 3. v. 1. so er wolte vor einen Gott gehalten haben. Meine Meynung halte ich wegen Ungewißheit zurücke.

19. Schwerdt.

Dieses Wort findet sich nicht bey der Vermundung / v. 3. & 12. und weil hier μάχα und nicht πομφαίτα steht / wäre ich fast der Meynung / daß die Wunde des 4. Hauptes verstanden werde.

60. Lebenden.

An statt dieses Wortes steht v. 3. & 12. hell worden.

v. 15. Und es ward ihm gegeben / daß es dem Bilde des Thiers den ⁶¹ Geist gab / daß des Thiers Bilde redete / und daß es machte / daß / welche nicht des Thiers Bilde anbeten / erdödtet wurden.

v. 16. Und machte ⁶² allesamt / die Kleinen und Groffen / die Reichen und Armen / die Freyen und Knechte / daß es ihnen ein ⁶³ Mahlzeichen gab an ihre rechte Hand / oder an ihre ⁶⁴ Stirn.

v. 17. Daß niemand ⁶⁵ kauffen oder verkauffen kan /

v. 15.

⁶¹. Geist.

Wann ich das Bild von dem Apostolisch sich nennenden / und mit Christi Macht und Gewalt / dessen sich der Papst rühmet aufbrüstenden Papst annehme / so folget / daß Petri oder der Päpstliche Stuhl / welcher das Thier ist / den Papst zu Rom authorisiret / alles mit der Krafft und Gewalt zu thun / was er thut ; Und so folget der Verstand des ganzen Verses ganz leichte / dann der gerühmte Petri Stuhl machet / daß alle Römisch-Catholische den darauf sitzenden Papst dienen und gehorsam seyn müssen / wo sie nicht gestrafft werden wollen / an Ehre / Leib und Leben.

v. 16.

⁶². Allesamt.

Durch die folgende Wörter

Verstehe ich nur die unterschiedl. Arten der Römischen Geistlichen.

⁶³. Mahlzeichen.

Dieses halte ich sey das Jumentum Obedientiae oder der Eyd der Treue und Gehorsam / den alle Mönche und vornehme Geistliche ablegen / und damit dem Papst gleichsam als ihrem obersten Regenten huldigen müssen / darum wird allhier auch der rechten Hand gedacht / welche das Zeichen des Eydes und der Treue ist.

⁶⁴. Stirn.

D. Dannhauer verstehet dieses von der Firmung / es ist aber das Wort Oder so vorher gesetzt wohl zu merken.

v. 17.

⁶⁵. Kauffen.

Geistliche Beneficia und Güter / wie auch Indulgentien verkauffen.

ch ma
schen.
n / um
thun
Erden
machen
/ und

v. 15.

Schwel-
Erklär-
Christ
wie das
n / ihn
l. son-
rhaupt
b Tür-
dnehar
lde ge-
e wolte
haben.
ich we-
e.

et sich
ung / v.
xai-
stehet/
nung/
haupts

stehet

kan / er habe denn das ⁶⁶ Mahlzeichen oder den ⁶⁷ Nahmen des Thiers / oder die ⁶⁸ Zahl seines Namens.

v. 18. Sie ist ⁶⁹ Weisheit. Wer ⁷⁰ Verstand hat / der ⁷¹ überlege die ⁷² Zahl des Thiers / denn es ist eines ⁷³ Menschen Zahl / und seine Zahl ist ⁷⁴ sechs hundert und sechs und sechzig.

Das

66. Mahlzeichen.

Antichristliche Gewalt.

67. Nahmen.

Das Thier ist die Römische Kirche / Ecclesia Romano Catholica, wer nicht Römisch heißt / der muß sich vor die geistlichen Beneficien und Güter in der Römischen Kirchen bedanken.

68. Zahl.

Von der Zahl dieses Namens will ich künftig / so Gott will / meine Meynung sagen / es ist aber diese Zahl des Namens nicht etwanley mit der Zahl des Thiers / deren in folgenden Vers gedacht wird / sondern diese beyde Zahlen sind unter einander unterschieden.

v. 18.

69. Weisheit.

So durchs Gebet und Liebe zu Gott und seinem Wort als eine sonderbahre Gnade erhalten werden muß.

70. Verstand.

Von Gott diese Prophe-
cyung auszulegen.

71. Überlege.

Im Griechischen rechne aus.

72. Zahl des Thiers.

Nicht des Namens wie oben n. 68.

73. Menschen.

Die unter Menschen gebräuchlich und durch sonderbare Gnade Gottes erfindlich.

74. Sechshundert.

Diese Zahl hat nach meiner Meynung wohl getrossen Franciscus Potterus in interpretatione numeri 666, welches Werk werth ist gelesen zu werden / und weist dasselbe in die Mathematische Rechnung / ohne welcher Beyhülffe auch niemand die Jahr-Rechnung in allen Stücken von der in dieser Offenbahrung vorgestellten Stadt Gottes und derselben Fatis vollkommen wird treffen / oder auch den Grund darvon erweisen können.